

Macher und Märkte: Familienbetrieb seit drei Generationen

Von Jutta Finke-Gödde

Schreinerei Zimmermanns in Hardt setzt auf Handwerkstradition.



GroßbildReichartz

Jörn, Jesse, Jürgen und Christina Zimmermanns (v.l.).

Mönchengladbach. In der Werkstatt der Schreinerei Zimmermanns steht die alte Hobelbank gleich neben der modernen computergesteuerten Tischfräsmaschine. Das ist kein Widerspruch für Jürgen Zimmermanns: „Um am Markt bestehen zu können, erweitern und ergänzen wir ständig mit größeren und besseren Maschinen, aber wir wollen auch das alte Handwerk erhalten“, erklärt der Chef des Familien-Handwerksbetriebs, der in einem alten Bauernhof gegenüber der Hardter Kirche liegt. Wer ein guter Tischler werden wolle, der müsse eben zuallererst ganz klassisch die Säge in die Hand nehmen und „wissen, wie sich ein Schrank zusammensetzt“, sagt der Schreinermeister.

Hubert Zimmermanns gründete die Schreinerei im Jahr 1968

Handwerkstradition von einer Generation an die nächste weiterzugeben ist in seinem Betrieb vor allen Dingen Familiensache. Mit Jörn und Jesse Zimmermanns ist bereits die dritte Generation in die beruflichen Fußstapfen ihres Vaters getreten. Jörn hat die Meisterschule in Bayern absolviert. Jesse ist zurzeit im dritten Ausbildungsjahr. Beide arbeiten in der Schreinerei, die ihr Großvater Hubert Zimmermanns 1968 gegründet hat. Ihre Mutter Christiane Zimmermanns sorgt für das Büro und den familiären Zusammenhalt im Betrieb.

Das geht so weit, dass für die Mitarbeiter Rückentraining oder höhenverstellbare Arbeitstische organisiert werden: „Es ist ein Geben und Nehmen“, findet Christiane Zimmermanns. Zum Unternehmen gehören zwei Gesellen, ein Azubi und Praktikanten. Jürgen Zimmermanns bildet regelmäßig aus, „damit nicht irgendwann der Nachwuchs fehlt“, betont das Innungsvorstandsmitglied.

Sohn Jesse schätzt an seinem Ausbildungsbetrieb vor allem die Vielseitigkeit. Alles was aus Holz gemacht werden kann, verlässt hier die Werkstatt. Dazu gehören Tische, Betten, Küchen oder Treppen. „Ich liebe an meinem Beruf, selbst bauen zu können“, sagt Jesse. Die kreativen Möglichkeiten machen den Tischlerberuf auch für seinen Bruder Jörn interessant: „Wir bauen nicht nur, sondern gestalten auch. Das fängt mit dem Entwurf am Computer an“, erklärt der Schreinermeister.

» Die Schreinerei Zimmermanns, Alexander-Scharff-Straße 14, öffnet zum Tag des Tischlers am 15. September (ab 10 Uhr) und 16. September (ab 11 Uhr) ihre Werkstatt.